

Hist.

4500

J.-Kt. Kapuziner

45

Kapuziner-Predigt

Maulaufreißer, Zeitungs- und Brochürenschreiber,
Advokaten, Hausherren, Wechselagenten,

für das Volk Israel

und all seine christlichen Nachfolger in Schwindel- und
Wucherangelegenheiten.

Nach der Predigt in „Wallsteins Lager“ erdacht
Und in Original-Knittelverse gebracht.
„Gedruckt und verlegt zu einer Zeit,
Wo Alles über den Schwindel schreit.“

Preis 3 kr.

A.D.

BIBLIOTHEK.

München 1872.

Im Selbstverlage.

D.... W..., Madlsteig No. 2/1 r.

Druck von J. Schreiber, Kindermarkt 6.

Zu beziehen durch die Central-Zeitungsexpedition Thal 32 u. Theresienstraße 71.



Buchhe! Heissa, bibelbumde!
Da geht's ja hoch her, bin auch dabei!
Das ist ja ein Lärm und Spectaculren, —
Als wollte man hier die Commune einführen! — —
Was ist's denn, daß sich die Menge so drängt? — — —
Man hört nur, die Dachauerbank sei gesprengt!
Man tobet und brüllt, man schreibt und schreit,
Ueber Wucher und Schwindel und Schlechtigkeit; —
Man flucht der elenden Dachauerbank,
Die nunmehr gefallen ist, — Gott sei Dank! —
Man flucht der Spitzeder und den Advokaten,
Die zu eig'nem Vortheil sie haben berathen;
Man raisonnirt über den Sigl und Zander —
Und meint, es sei Einer so schwarz wie der Ander,
Man schimpftet die arme Clerkei,
Die beim Profitiren wär überall dabei!
Man verwünscht das Adels'sche Dienstpersonal,
Das zum eig'nem Frommen und der Neuesten Scandal
Hätt' heillos beim Ganzen geprofitret, —
Weil Jedes für sich nur hätt' gespeculret; —
Hausfreunde, Packträger, Bauerngesinde
Sind Alle — ich sag' es nur ganz gelinde —
Nach Ansicht von Vielen ein Lumpen-Chor, —
O, Herrgott im Himmel, bewahr uns davor! —
Doch wer schreit denn so über den Wucher und Schwindel?
Wer schimpft denn And're ein Lumpengesindel? —
Will man denn nur diesen Einzelnen fluchen? —
Der Schwindel ist heut zu Tag überall zu suchen!
Gar Manche find's, die sich den Teufel d'rüm scheeren,
Ob sie des Nächsten Mark gar aufzehren, —
Manche, die nur für den eignen Gewinn
Andern die Haut noch vom Körper abziehn. —
Der Spitzeder-Schwindel ist aufgekommen, —
Doch Vielen bleibt es unbenommen,
Zu schwindeln fort unterm Anstandschein;
O lieber Herrgott, so schlag doch darein!
Da jammern die Schwarzen und Liberalen,
Kann Keiner bald mehr den Hauszins bezahlen.
Wenn die Haussfeuer wird nur ein wenig erhöht, —
Dann seht, wie manch Hausherr den Schwindel versteht: —
Es werden dann alle Partheien gesteigert,
Um 50 % und wer Steigerung verweigert,

Den trifft es zum Ziel: „Hinaus marsch zum Tempel!“
In solchem Fall gibt es gar viele Tempel. —
Mit Kindern darf so bald mehr keiner in's Haus, —
Das Beste wird's, — man merzt die Kinder ganz aus!
Es thäte fast Noth, daß in den jetzigen Tagen
Gott käme mit allen ägyptischen Plagen
Und würde heimsuchen die Wuch'rer, Betrüger,
Die Leute-Auszieher, die Menschenbelügner,
Die Heuchler und Schleicher und Pharisäer,
Die christlichen und die „wahren Hebräer“,
Die Arbeiterdrücker und Wollust-Fröhner,
Die Gott- und Religions-Verhöhner, —
Die vor der Welt ehrlich im frömmelnden Schein,
Beim Lichte betrachtet nichts Anderes sein
Als erbärmlich handelnde Egoisten,
Die Tag und Nacht nur studieren und listen,
Wie sie mit Schacher- und Wucher-Zinsen,
Die den Geschäftsmann mit Schrecken angrinsen,
Sich selber machen zum reichen Mann! —
Wenn And're verderben, was liegt denn daran? —
„Selbst ist der Mann“, schrein'n Advoakaten,
Und schichern durch juristisches Rathen
Sich ein enormes Vermögen zusammen; —
Wer wird sie denn darob verdammnen?
Niemand! man nennt das „ehrlich Erwerben“,
Oder soll ein Juriste vor Hunger sterben?
Wenn einer muß so viele Jahre studiren,
Dann darf er auch Reichthum dafür profitiren!
„Für Recht und Wahrheit“ schrei'n Redacteure, —
Ha ha! ich muß lachen, warhaftig auf Ehre. —
Gar Mancher, der nichts als ein Schreiber gewesen,
Macht Opposition, — blamirt sich in Thesen, —
Sagt, daß er für Volkswohl und Aufklärung streite! —
Und wahr ist's, — es gibt ja genug dumme Leute,
Die glauben's dem Schreihalse wirklich aufs Wort
Und abonniren fort und fort,
Und doch ist's nur Schwindel für Inseraten; —
Seht ihr's denn nicht an ihren Thaten?
Der politische Inhalt ist feicht und leer,
Die Anzeigen machen den Gelbsack schwer,
Und gar manche feile Zeitungsfeder
War durch Geld gestimmt für Abele Spizieber! —
Man verdächtigt und macht Andere schlecht,
Das wird bald das Redacteur-Zukunftsrecht.
Die Gesinnung, blauweiß, schwarz oder roth,
Die zieht man „gemüthlich“ in Blättern in Noth.
Wenn ein Bischof den Einen „Schurke“ darf nennen, —

Für was soll das Volk ihn denn anerkennen?
Die Freiheit, sie lebe! so schrein' Liberale,
Doch voreist für uns! das ist das Fatale;
Der Dachauer-Spicheder-Banken-Scandal,
Der past uns gerade zur neuen Wahl;
Man kann da gar Manchen vom Wahlgang ablenken,
Oder gar vom „Schwarzen Lager“ abschwanken!
Doch damit wär'n wir noch lang nicht zu Ende,
Da gibt es noch sehr viele Köpfe und Hände,
Die greifen auch fest in das Schwindelrad ein,
Denn Alles, ja Jeder will reich, — sehr reich sein.
Man schraubt ja die Virtualien-Preise
Stets höher in furchtbar erschreckender Weise,
So, daß bald nur mehr ein reicher Mann
Sich täglich einmal satt essen kann! —
Wer fühlt jetzt noch Mitleid mit hilflosen Armen?
In welcher Brust regt sich ein menschlich Erbarmen?
Wer will den kleinen Geschäftsmann retten,
Der an Wucherprozenten geschmiedet mit Ketten?
Ich rufe es aus, in der Jetzzeit, fürwahr,
Ist die Nächstenliebe wie Demant so rar!
Man glaubt, man dürfe die Nase hoch rümpfen,
Und're verachten, And're beschimpfen
In Blättern und in gewissen Verelben;
Nur muß das Ding ganz anders scheinen;
Damit man bemüht den eigenen Leck,
Ist, And're beschimpfen, „das Mittel zum Zweck!“
Da sehen die edlen Wahrheitsritter
Bei Anderen selbst den Kleinsten Splitter;
Den eigenen Balken sehen sie nicht;
Doch, Gott geht mit ihnen noch scharf in's Gericht! —
Eine Dachauerbank ist die ganze Welt!
Am besten steht der, der raffiniert prellt. —
D'rüm Menschen beachtet die Zeichen der Zeit,
Bereitet euch vor auf die Ewigkeit!
Ihr dürset vor des Altares Stufen noch erklimmen, daß
Iast Alle „mea culpa“ rufen! —
Geht in euch, wollet euch Alle bekehren;
Und merkt euch des Heilandes kostbare Lehren:
„Wer von Euch Allen ist schuldlos und rein,
Der werfe auf And're den ersten Stein! — Amen.